

Tiroler Holzunternehmer eröffnet in Sachsen dritten Standort

Es war rekordverdächtig - in nur fünf Monaten Bauzeit errichtete der Tiroler Sägeunternehmer Fritz Klausner seinen vierten Standort. Am Freitag, 03. Juni 2005 wurde das Werk eröffnet.



Geschäftsführer Leopold Stephan (r.) führt Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt (l.) und Forstvertreter durchs Werk. Bild: KHS

"Es ist für diese Region, die in Sachsen nicht gerade zu den Begünstigten gehört, ein weiterer Entwicklungsschub. Wir sind auch stolz darauf, eine Firma hier zu haben, die auf den Weltmärkten präsent ist." Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt machte am Freitag bei der Eröffnung der "Klausner Holz Sachsen" aus seiner Freude über das neue Werk keinen Hehl. Bei einem Rundgang durch das Werksgelände in Begleitung vom Tiroler Firmenchef Fritz Klausner und Geschäftsführer Leopold Stephan zeigte sich der sächsische Landesvater beeindruckt.

55 Millionen Euro Investitionsvolumen, 24 Hektar bebaute Fläche, bisher 170 Arbeitsplätze (im Endausbau 300 Arbeitsplätze), 1,2 Millionen Festmeter Einschnittskapazität - Rohdaten eines Werks, das innerhalb von nur fünf Monaten im sächsischen Kodersdorf nahe der polnischen Grenze aus dem Boden gestampft wurde. "Das ist ein Rekord in unserer Branche", erklärte Leopold Stephan, Geschäftsführer der Klausner-Gruppe, in seiner Ansprache und betonte, dass das "ohne den großen Einsatz aller Beteiligten nicht möglich gewesen wäre."

Das Kodersdorfer Werk ist bereits das dritte Sägewerk auf deutschem Boden (Klausner Holz Thüringen, Klausner Nordic Timber/Wismar), das Fritz Klausner in Deutschland gebaut hat. "Wir haben uns zum Standort Deutschland bekannt", betonte Fritz Klausner in seiner Eröffnungsrede und informierte auch darüber, dass bereits im August mit dem Bau des vierten Sägewerks der Klausner-Gruppe im bayerischen Landsberg am Lech begonnen werde.

Wie auch in den anderen Klausner-Werken liegt dem Firmenchef auch in Sachsen die Bevölkerung am Herzen. Am Samstag waren die Kodersdorfer Bevölkerung aber auch die Görlitzer zu einem Tag der offenen Tür geladen. "Es war ein toller Erfolg", freut sich Firmensprecher Michael Walewski. Über 10.000 Sachsen ließen sich durch die Anlage führen. Wie wichtig das Werk für die Region ist, beweist auch die Flut an Bewerbungen - über 5000 Menschen bewarben sich bereit für einen Job im neuen Sägewerk.